



Armin Gropp (links) und Eberhard Meinel wurden am Freitag als langjährige Dozenten an der Merz-Villa Markneukirchen verabschiedet und erhielten von Studenten und Kollegen persönliche Geschenke. FOTO: ECKHARD SOMMER

Dienstälteste Lehrer verlassen Merz-Villa

Zwei Dozenten, die den Studiengang Musikinstrumentenbau in Markneukirchen maßgeblich mit geprägt haben, sind in den Ruhestand verabschiedet worden.

VON ECKHARD SOMMER

MARKNEUKIRCHEN – Solch ein Ständchen bekommt auch nicht jeder: Die berühmte kanadische Gitarristin Dale Kavanagh kam am Freitag nach Markneukirchen – und sie entzückte mit ihrem Konzert nicht nur die, denen es galt: Mit Armin Gropp und Eberhard Meinel wurden zwei Dozenten des Markneukirchener Studiengangs Musikinstrumentenbau der Westsächsischen Hochschule in Ruhestand verabschiedet, die den Ruf der Einrichtung maßgeblich geprägt haben.

Eberhard Meinel (66) unterrichtete seit 1988 in der Merz-Villa in den physikalischen und akustischen Lehrfächern, wurde 1993 zum Professor berufen und leitete den Bereich. Ohne ihn und seine Erfahrungen, die er während seiner jahrelangen Tätigkeit im Institut für Musikinstrumentenbau Zwota sammelte, wäre so manche Diplomarbeit nicht möglich gewesen. Denn, so sein Credo: „Wissenschaft und Handwerk sind miteinander vereinbar, bedingen einander sogar.“

Armin Gropp hat seit 1993 sein großes Wissen als Gitarrenbaumeister an die Studenten weitergegeben. Er gilt nicht nur unter Musikern als Kapazität und absoluter Fachmann. Er war darüber hinaus als Lehrer einfühlsam und diplomatisch, machte die Studenten nicht nieder, wenn es in der Ausbildung mal hakte, sondern ihnen immer wieder Mut. Für ihn war wichtig: „Ein Riesenvorteil dieser Schule ist, dass wir alle wie eine große Familie sind und jeder vom anderen lernt.“

Studiengangsleiter Andreas Michel war am Freitag nicht der Einzige, der Armin Gropp und Eberhard Meinel für ihr langjähriges Engagement dankte: „Ihr seid nicht nur bekannt, sondern habt mit Eurer Arbeit einen großen Anteil daran, dass unsere Schule so einen guten Ruf genießt. Das hat sich nicht nur in den Ergebnissen der Abschlussarbeiten widerspiegelt.“ Jonathan Dentler fasste den Dank und die Wertschätzung der Studenten so in Worte: „Wir haben viel schöne und lehrreiche Stunden mit ihnen verbracht.“ Gunter Krautheim, der Rektor der Westsächsischen Hochschule, brachte es so auf den Punkt: „Wir möchten nicht, wir müssen Sie leider in den Ruhestand entlassen.“

Während sich Armin Gropp nunmehr gänzlich seiner Werkstatt widmen will, steht Eberhard Meinel dem Studiengang als Dozent zumindest noch zeitweise zur Verfügung. Seinen bisherigen Bereich haben Robert König und Gunter Ziegenhals übernommen.